„Ich versichre dir“, sagte der/die/das _____ zu der/dem _____, „dass es meinem Gesang gar nicht an Bewunderern fehlt.“ — „Nenne mir sie doch“, sprach der/die/das _____. „Die arbeitsamen Schnitter“, versetzte der/die/das _____, „hören mich mit vielem Vergnügen, und dass dieses die nützlichsten Leute in der menschlichen Republik sind, das wirst du doch nicht leugnen wollen?“ „Das will ich nicht leugnen“, sagte der/die das _____; „aber deswegen darfst du auf ihren Beifall nicht stolz sein. Ehrlichen Leuten, die alle ihre Gedanken bei der Arbeit haben, müssen ja wohl die feineren Empfindungen fehlen. Bilde dir also ja nichts eher auf dein Lied ein, als bis ihm der sorglose Schäfer, der selbst auf seiner Flöte sehr lieblich spielt, mit stillem Entzücken lauscht.“

Überschrift: _____

Eine/Eine _____ flog auf ein/eine _____, ihm ein wenig Wolle, für ihr Nest, auszurupfen. Der/Die/Das _____ sprang unwillig hin und wieder. „Wie bist du denn nur gegen mich so unwillig?“, sagte der/die/das _____. „Dem Hirten erlaubst du, dass er dich deiner Wolle über und über entblößen darf; und mir verweigerst du eine kleine Flocke. Woher kommt das?“

„Das kommt daher“, antwortete der/die/das _____, „weil du mir meine Wolle nicht mit ebenso guter Art zu nehmen weißt, als der Hirte.“

Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.